

# Inhaltsverzeichnis



## LERNBEREICH 1 Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege

1.1	Theoretische Grundlagen in das altenpflegerische Handeln einbeziehen . . .	2	1.1.8	Pflegerelevante Grundlagen der Ethik. . . . .	53
1.1.1	Alter, Gesundheit, Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit . . . . .	2		Menschenbilder . . . . .	53
	Was ist Alter? . . . . .	2		Vorstellungen vom Altsein und von alten Menschen . .	54
	Welche Altersmodelle gibt es? . . . . .	3		Ethische Grundrichtungen und Prinzipien . . . . .	56
	Physiologische Alterungsprozesse . . . . .	4		Werteorientierte berufliche Beziehungsgestaltung . .	59
	Alter als Lebensphase und als Prozess . . . . .	7	1.2	Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren . . . . .	61
	Welche Modelle von Gesundheit und Krankheit gibt es? . . . . .	8	1.2.1	Wahrnehmung und Beobachtung . . . . .	61
	Was bedeuten Behinderung und Pflegebedürftigkeit?	10		Was ist Wahrnehmung? . . . . .	61
1.1.2	Konzepte, Modelle und Theorien der Pflege . . .	11		Beeinflussung der Wahrnehmung . . . . .	64
	Was sind Konzepte, Modelle und Theorien? . . . . .	11		Was ist Beobachtung? . . . . .	66
1.1.3	Handlungsrelevanz von Konzepten und Modellen der Pflege anhand konkreter Pflegesituationen. . . . .	14		Bedeutung der Beobachtung in der Pflege. . . . .	70
	Was ist professionelle Pflege? . . . . .	14	1.2.2	Pflegeprozess . . . . .	72
	Wie werden Theorien entwickelt? . . . . .	15		Was ist der Pflegeprozess? . . . . .	72
	Fördernde Prozesspflege nach Krohwinkel . . . . .	18	1.2.3	Pflegediagnostik . . . . .	74
	Roper, Logan und Tierney – Die Elemente der Krankenpflege . . . . .	20		Informationssammlung. . . . .	74
	Pflegemodell von Orem. . . . .	22		Erkennen von Pflegeproblemen und Ressourcen. . .	76
	Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis . . . . .	24		Was sind Pflegediagnosen? . . . . .	78
1.1.4	Pflegeforschung und Umsetzung von Forschungsergebnissen. . . . .	25		Arten von Pflegediagnosen. . . . .	79
	Was ist Pflegeforschung? . . . . .	25		Klassifikation von Pflegediagnosen. . . . .	80
	Geschichtliche Entwicklung der Pflegeforschung . .	26		Assessmentinstrumente . . . . .	81
	Forschungsansätze . . . . .	27	1.2.4	Planung, Durchführung und Evaluation der Pflege	84
	Forschungsdesigns . . . . .	28		Wie werden Pflegeziele geplant? . . . . .	84
	Schritte des Forschungsprozesses. . . . .	30		Planung und Durchführung der Pflegemaßnahmen . .	85
	Praktische Anwendung der Pflegeforschung . . . . .	32		Was sind Pflegestandards? . . . . .	88
1.1.5	Gesundheitsförderung und Prävention . . . . .	34		Wie wird Pflege evaluiert? . . . . .	90
	Prävention und Gesundheitsförderung . . . . .	34		Pflegevisite . . . . .	91
1.1.6	Rehabilitation . . . . .	38	1.2.5	Grenzen der Pflegeplanung . . . . .	93
	Was ist Rehabilitation? . . . . .	38	1.2.6	Pflegedokumentation, EDV . . . . .	94
	Was ist geriatrische Rehabilitation? . . . . .	39		Instrument der Pflege – Pflegedokumentation . . . .	94
	Aufgabe und Ziele der Pflege in der Rehabilitation. .	40		EDV-Systeme zur Pflegedokumentation. . . . .	97
	Leistungen und Leistungsträger der Rehabilitation . .	44		Programme in der Altenpflege. . . . .	98
1.1.7	Biografiearbeit . . . . .	45		Digitale Lernmittel . . . . .	100
	Prägung durch die Biografie . . . . .	45		Datenschutz . . . . .	101
	Lebensgeschichte und Altenpflege . . . . .	46	1.2.7	Pflegeüberleitung und Case Management . . . . .	103
	Biografische Haltung im Pflegealltag . . . . .	47		Pflegeüberleitung und Entlassungsmanagement. . .	102
	Biografiearbeit und biografisch orientierte Pflegeplanung . . . . .	48		Schnittstellenmanagement . . . . .	106
	Erhebung biografischer Informationen und Datenschutz. . . . .	50		Case Management . . . . .	108
	Psychobiografisches Modell nach Böhm . . . . .	51	1.3	Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen . . . . .	111
	Altersbilder . . . . .	52	1.3.1	Pflegerelevante Grundlagen . . . . .	111
				Einführung in die Anatomie und Physiologie . . . . .	111
				Einführung in die Geriatrie. . . . .	118
				Einführung in die Gerontopsychiatrie . . . . .	120
				Einführung in die Psychologie. . . . .	122
				Einführung in die Arzneimittellehre (Pharmakologie)	124
				Einführung in die Hygiene . . . . .	128
				Einführung in die Ernährungslehre. . . . .	133

1.3.2	Unterstützung alter Menschen bei der Selbstpflege . . . . .	141	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Stoffwechsels . . . . .	362	
	Sich bewegen können . . . . .	141	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Hormonsystems. . . . .	364	
	Sich pflegen können. . . . .	149	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Verdauungstraktes . . . . .	376	
	Sich kleiden können. . . . .	164	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen der Niere und Harnwege . . . . .	401	
	Essen und trinken können . . . . .	170	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen der Geschlechtsorgane . . . . .	411	
	Ausscheiden können . . . . .	178	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Nervensystems . . . . .	422	
	Ruhen, schlafen und sich entspannen können . . . . .	190			
	Für eine sichere und fördernde Umgebung sorgen können . . . . .	197	1.3.9	Pflege infektionskranker alter Menschen . . . . .	442
	Mit existenziellen Erfahrungen des Lebens umgehen können. . . . .	201		Infektionskette und Infektionserreger . . . . .	442
1.3.3	Unterstützung alter Menschen bei präventiven und rehab. Maßnahmen . . . . .	205		Infektionskrankheiten . . . . .	445
	Prophylaxen und Prävention. . . . .	205		MRSA – Der Problemkeim . . . . .	449
	Dekubitusprophylaxe . . . . .	206	1.3.10	Pflege multimorbider alter Menschen. . . . .	451
	Pneumonieprophylaxe . . . . .	213		Multimorbide alte Menschen . . . . .	451
	Thromboseprophylaxe . . . . .	217	1.3.11	Pflege alter Menschen mit chronischen Schmerzen . . . . .	454
	Sturzprophylaxe . . . . .	222		Alte Menschen mit Schmerzen . . . . .	454
	Kontrakturenprophylaxe . . . . .	233	1.3.12	Pflege dementer und gerontopsychiatrisch veränderter alter Menschen. . . . .	464
	Zystitisprophylaxe . . . . .	235		Verwirrheitszustände alter Menschen . . . . .	464
	Obstipationsprophylaxe . . . . .	237		Demenzielle Erkrankungen . . . . .	466
	Prophylaxe von Mundschleimhautveränderungen. . . . .	238		Depression bei alten Menschen . . . . .	480
	Kontinenzförderung. . . . .	240		Suizidhandlungen alter Menschen . . . . .	485
1.3.4	Mitwirkung bei geriatrischen und gerontopsychiatrischen Rehakzepten . . . . .	245	1.3.13	Pflege alter Menschen mit Suchtproblemen . . . . .	488
	Kinaesthetics . . . . .	245		Sucht bei alten Menschen . . . . .	488
	Basale Stimulation. . . . .	251	1.3.14	Pflege schwerstkranker und sterbender alter Menschen . . . . .	491
	Realitätsorientierungstraining. . . . .	256		Unterstützung schwerstkranker und sterbender Menschen bei spezifischen Problemen und Bedürfnissen . . . . .	491
	Gedächtnistraining . . . . .	257		Umfeld des Sterbenden und die Begleitung der Angehörigen . . . . .	494
	Validation . . . . .	259	1.3.15	Handeln in Notfällen, erste Hilfe . . . . .	495
	Snoezelen . . . . .	262		Was sind Notfallsituationen? . . . . .	495
	Selbsterhaltungstherapie. . . . .	263		Wie verhalte ich mich in Notfallsituationen? . . . . .	496
	Lebensweltkonzept . . . . .	264		Notfallspezifische Erste-Hilfe-Maßnahmen. . . . .	500
	10-Minuten-Aktivierung . . . . .	265	1.4	Anleiten, beraten und Gespräche führen . . . . .	506
1.3.5	Umgang mit Hilfsmitteln und Prothesen . . . . .	266	1.4.1	Kommunikation und Gesprächsführung . . . . .	506
	Gehhilfen und Rollstühle . . . . .	266		Wie funktioniert Kommunikation? . . . . .	506
	Augenprothesen und Kontaktlinsen . . . . .	268		Wie vermeide ich Kommunikationsstörungen? . . . . .	513
	Hörsysteme . . . . .	269		Kommunikation und Pflege . . . . .	517
1.3.6	PaM mit eingeschränkter Funktion von Sinnesorganen . . . . .	270		Was ist klientenzentrierte Gesprächsführung? . . . . .	520
	Erkrankungen des Auges . . . . .	270		Technik der Gesprächsführung . . . . .	522
	Hörstörungen. . . . .	274		Welche Vorüberlegungen müssen für Gespräche getroffen werden? . . . . .	524
1.3.7	Pflege alter Menschen mit Behinderungen . . . . .	278		Welche Gesprächsarten gibt es? . . . . .	528
	Alte Menschen mit Behinderungen . . . . .	278	1.4.2	Beratung und Anleitung alter Menschen . . . . .	533
1.3.8	Pflege alter Menschen mit akuten und chronischen Erkrankungen . . . . .	280		Ziele und Inhalte der Beratung . . . . .	533
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen der Haut . . . . .	280		Prinzipien und Methoden der Beratung . . . . .	535
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Bewegungsapparates. . . . .	295		Beratung in der Pflege . . . . .	537
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen der Atmungsorgane . . . . .	315			
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems . . . . .	330			
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Blut- und Lymphsystems . . . . .	355			

Selbstpflegekompetenzen des alten Menschen . . . . .	538	Umgang mit zentralen Venenkathetern . . . . .	586
Kommunikationsprobleme älterer Menschen . . . . .	540	Umgang mit Portsystemen . . . . .	588
Anleitung alter Menschen . . . . .	542	Legen und Ziehen einer Magensonde . . . . .	589
1.4.3 Beratung und Anleitung von Angehörigen und Bezugspersonen . . . . .	546	Sondennahrung verabreichen . . . . .	591
Bedeutung der Angehörigen im Pflegeprozess . . . . .	546	Sondenpflege . . . . .	593
1.4.4 Anleiten von Pflegenden, die nicht Pflegefachkräfte sind . . . . .	549	Einläufe und digitale Ausräumung . . . . .	594
Anleitung von Pflegehilfskräften . . . . .	549	Versorgung eines Kolostomas und Urostomas . . . . .	597
1.5 Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken . . . . .	552	Irrigation . . . . .	600
1.5.1 Durchführung ärztlicher Verordnungen . . . . .	552	Gewinnung von Mittelstrahlurin . . . . .	601
Umgang mit Geräten (Medizinproduktegesetz) . . . . .	552	Urinuntersuchung . . . . .	602
Wickel und Auflagen . . . . .	553	Blasenspülung . . . . .	603
Anlegen einer Unterschenkelprothese . . . . .	555	Katheterisierung der Harnblase . . . . .	604
Verbandwechsel . . . . .	556	1.5.2 Rechtliche Grundlagen . . . . .	607
Wundbehandlung . . . . .	558	Voraussetzungen für die Übertragung ärztlicher Aufgaben auf Pflegekräfte . . . . .	607
Anlegen von Kompressionsverband und medizinischer Thromboseprophylaxestrümpfe . . . . .	563	Verweigerungsrecht . . . . .	608
Inhalation . . . . .	567	Dokumentation . . . . .	609
Sauerstoffgabe . . . . .	568	Haftungsrecht . . . . .	610
Absaugen der oberen Atemwege . . . . .	569	Betäubungsmittelrecht . . . . .	614
Wechsel und Pflege der Trachealkanüle . . . . .	571	1.5.3 Rahmenbedingungen . . . . .	616
Pulskontrolle . . . . .	573	Rahmenbedingungen: Krankenhaus, stationäre und ambulante Altenpflege . . . . .	616
Blutdruck messen . . . . .	574	1.5.4 Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten . . . . .	619
Blutzucker messen . . . . .	575	Besonderheiten der Zusammenarbeit . . . . .	619
Flüssigkeit bilanzieren . . . . .	576	Bei der ärztlichen Visite mitwirken. . . . .	620
Organisation der Medikamentenversorgung . . . . .	577	1.5.5 Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Mitwirkung im therapeutischen Team . . . . .	621
Medikamente richten und verabreichen. . . . .	578	Interdisziplinäre Zusammenarbeit . . . . .	621
Injektionen . . . . .	581	1.5.6 Mitwirkung an Rehabilitationskonzepten . . . . .	623
Richten und Anschließen von i. v. Infusionen . . . . .	584	Unterstützung pflegender Angehöriger bei präventiven Maßnahmen . . . . .	623



## LERNBEREICH 2 Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung

2.1 Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen . . . . .	626	Gestalten und Sichern sozialer Beziehungen bei Migranten . . . . .	646
2.1.1 Altern als Veränderungsprozess . . . . .	626	Bekleidungs- und Essgewohnheiten . . . . .	647
Entwicklung des Menschen . . . . .	626	Maßnahmen der Grundpflege bei Migranten . . . . .	648
Subjektive Wahrnehmung des Alterns und des Alters . . . . .	632	Tagesstrukturierung bei Migranten. . . . .	649
Altern als sozialer Veränderungsprozess . . . . .	633	Regeln ethniespezifischer Kommunikation und Gesprächsführung . . . . .	650
2.1.2 Demografische Entwicklungen und Strukturwandel . . . . .	637	2.1.4 Glaubens- und Lebensfragen . . . . .	651
Demografische Entwicklungen in Deutschland. . . . .	637	Lebensbilanz . . . . .	651
Strukturwandel in der älteren Bevölkerung. . . . .	639	Auseinandersetzung mit Verlusten . . . . .	653
Bedeutung der demografischen Entwicklung. . . . .	640	Auseinandersetzung mit der eigenen Vergänglichkeit . . . . .	655
2.1.3 Ethniespezifische und interkulturelle Aspekte . . . . .	642	Bedeutung von Glauben und Religiosität . . . . .	657
Verständnis in anderen Kulturen . . . . .	642	Bedeutung von Lebenssinn und Lebenswert . . . . .	659
Familienbeziehungen in anderen Kulturen . . . . .	643	2.1.5 Alltag und Wohnen im Alter . . . . .	661
Familienbeziehungen bei türkischen Migranten . . . . .	644	Begriffe und Aspekte der Gerontologie . . . . .	661
Belastungsfaktoren für erfolgreiches Altern bei Migranten . . . . .	645	Alltag und Wohnen im Alter zu Hause . . . . .	662
		Alltag und Wohnen im Alter im Heim . . . . .	664
		Pflegearbeit in der Häuslichkeit des alten Menschen . . . . .	666
		Pflegearbeit im Heim . . . . .	667

Armut im Alter . . . . .	668	Gesundheitsfördernde Gestaltung der Wohnung . . . . .	707
Alterskriminalität . . . . .	669	Alten- und behindertengerechte Wohn- und Umfeldgestaltung . . . . .	710
2.1.6 Familienbeziehungen und soziale Netzwerke alter Menschen . . . . .	270	Sicherheit in der Wohnung. . . . .	713
Alt sein früher und heute. . . . .	670	Verhütung von Unfällen und Stürzen. . . . .	715
Einsamkeit und Isolation. . . . .	671	Barrierefreies Wohnen . . . . .	717
Gesellschaftliche Integration alter Menschen. . . . .	672	Brandschutz . . . . .	718
Familienformen und Familienbeziehungen zwischen den Generationen . . . . .	673	Technische Ausstattung. . . . .	720
Ehe und Partnerschaft im Alter . . . . .	676	2.2.3 Wohnformen im Alter . . . . .	722
Pflegende Angehörige – statistische Daten . . . . .	677	Bedeutung des Wohnens . . . . .	722
Pflegende Angehörige – Motivation und Situation. . . . .	678	2.3 Alte Menschen bei der Tagesgestaltung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen . . . . .	726
Familienorientierte Altenpflege . . . . .	679	2.3.1 Tagesstrukturierende Maßnahmen . . . . .	726
Soziale Beziehungen und Freundschaften im Alter . . . . .	682	Hilfe bei der Alltagsstrukturierung . . . . .	726
Ehrenamtlich arbeiten in der Altenpflege . . . . .	684	2.3.2 Musische, kulturelle und handwerkliche Beschäftigungsangebote . . . . .	730
2.1.7 Sexualität im Alter . . . . .	685	Sportwissenschaftliche Bewegungsförderung . . . . .	730
Bedeutung der Sexualität im Alter . . . . .	685	Seniorgymnastik, Seniorentanz . . . . .	733
Neue Beziehungen im Alter . . . . .	686	Bewegungs- und Tanzspiele . . . . .	736
Sexualität und Krankheit. . . . .	687	Themenorientierte Aktivierungsangebote. . . . .	738
Umgang mit Alterssexualität . . . . .	688	Gesundheits- und entspannungsfördernde Verfahren . . . . .	740
2.1.8 Menschen mit Behinderungen im Alter . . . . .	690	Kreatives Werken, Malen, Arbeiten mit Ton und Handarbeiten . . . . .	743
Lebenswelten. . . . .	690	Spiele, Singen, Musizieren . . . . .	744
Sozialer Status . . . . .	692	Gedächtnistraining und Gehirnjogging . . . . .	747
Spezielle Wohnangebote und Dienste . . . . .	693	Tierhaltung und Tierbetreuung . . . . .	748
2.2 Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen . . . . .	695	2.3.3 Feste und Veranstaltungsangebote . . . . .	751
2.2.1 Ernährung, Haushalt . . . . .	695	Feste und Veranstaltungen . . . . .	751
Essenswünsche und Essverhalten. . . . .	695	2.3.4 Medienangebote . . . . .	753
Essen zu Hause und im Heim . . . . .	696	Klassische und neue Medien. . . . .	753
Ernährungsanamnese und Biografie . . . . .	697	Angebote für Menschen mit beeinträchtigten Funktionen der Sinnesorgane . . . . .	756
Ernährungsverhalten bei Bettlägerigen . . . . .	698	2.3.5 Freiwilliges Engagement alter Menschen . . . . .	758
Ernährungsfehler . . . . .	699	Freiwilliges Engagement alter Menschen . . . . .	758
Ernährung bei demenziell erkrankten Menschen . . . . .	700	2.3.6 Selbsthilfegruppen . . . . .	761
Essplatzgestaltung, Getränkeangebot, Essen reichen . . . . .	701	Formen der Selbsthilfe . . . . .	761
Verpflegungssysteme . . . . .	702	2.3.7 Seniorenvertretungen, Seniorenbeiräte . . . . .	763
Grundlagen der Haushaltshygiene und -organisation . . . . .	703	Was sind Seniorenvertretungen? . . . . .	763
Dienste und Assistenzleistungen . . . . .	704		
2.2.2 Schaffung eines förderlichen und sicheren Wohnraums und Wohnumfelds . . . . .	705		
Eine förderliche Atmosphäre schaffen . . . . .	705		



## LERNBEREICH 3 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen altenpflegerischer Arbeit

3.1 Institutionelle und rechtliche Rahmen- bedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen . . . . .	766	Pflegeversicherung . . . . .	772
3.1.1 Systeme sozialer Sicherung . . . . .	766	Sozialhilfe . . . . .	774
Aufgaben und Funktionen des Sozialstaats . . . . .	766	3.1.2 Träger, Dienste und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens . . . . .	776
Säulen der Sozialversicherung. . . . .	767	Wohlfahrtsverbände und Träger . . . . .	776
Krankenversicherung . . . . .	769	Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe . . . . .	778
Rentenversicherung . . . . .	771	Leitbilder . . . . .	779
		Konzepte . . . . .	781

Aktuelle Entwicklungen in der ambulanten und stationären Alten- und Krankenpflege . . . . .	783	3.2.2 Konzepte und Methoden der Qualitätsentwicklung . . . . .	814
3.1.3 Vernetzung, Koordination und Kooperation im Gesundheits- und Sozialwesen . . . . .	784	Qualitätssicherung im Sozialgesetzbuch . . . . .	812
Koordinierungs- und Vermittlungsstellen . . . . .	784	Kriterien zur Messung der Pflegequalität . . . . .	814
Pflegekonferenzen . . . . .	785	Externe Qualitätssicherung durch Verbraucherschutz und Beschwerdestellen . . . . .	815
3.1.4 Pflegeüberleitung, Schnittstellenmanagement Überleitung . . . . .	786	Externe Qualitätssicherung durch Berufsorganisationen, Qualitätskonferenzen, Zertifizierungen . . . . .	816
3.1.5 Rechtliche Rahmenbedingungen altenpflegerischer Arbeit . . . . .	787	Externe Qualitätssicherung durch Heimaufsicht und MDK . . . . .	818
Grundrechte . . . . .	787	Interne Qualitätssicherung durch innerbetriebliche Strategien, Arbeits- und Einsatzplanung, Stellenbeschreibung . . . . .	819
Schweigepflicht und Datenschutz . . . . .	789	Interne Qualitätssicherung durch Pflegekonzept und -modell, Pflegedokumentation . . . . .	820
Arbeitsrecht . . . . .	790	Interne Qualitätssicherung durch Leitbild und Leitbildentwicklung . . . . .	821
Zivilrecht . . . . .	795	Interne Qualitätssicherung durch Pflegevisite und Pflegestandards . . . . .	822
Vorsorgemöglichkeiten . . . . .	798	Qualitätssicherung durch Qualitätszirkel und Kundenbefragung . . . . .	823
Heimrecht und Heimaufsicht . . . . .	799	Ausgewählte Modelle des QM im ambulanten Bereich . . . . .	825
3.1.6 Betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen altenpflegerischer Arbeit . . . . .	800	Ausgewählte Modelle des QM im stationären Bereich . . . . .	828
Finanzierung von Leistungen . . . . .	800	3.2.3 Fachaufsicht . . . . .	831
Personal- und Sachkosten . . . . .	802	Was ist Fachaufsicht? . . . . .	831
Wirtschaftliches Handeln in der Altenpflege . . . . .	804		
Arbeitsorganisationsformen in der Pflege . . . . .	805		
Stellenbeschreibung . . . . .	807		
Dienstplangestaltung . . . . .	810		
3.2 An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken . . . . .	812		
3.2.1 Rechtliche Grundlagen . . . . .	812		
Qualitätssicherung im Sozialgesetzbuch . . . . .	812		



## LERNBEREICH 4 Altenpflege als Beruf

4.1 Berufliches Selbstverständnis entwickeln . . . . .	834	Merkmale und Handlungsspielräume professioneller Altenpflege . . . . .	855
4.1.1 Geschichte der Pflegeberufe . . . . .	834	Fehlerquellen professionellen Handelns . . . . .	858
Christlich motivierte Pflege . . . . .	834	Fort- und Weiterbildung, Studium . . . . .	860
Pflege im Mittelalter . . . . .	835	Berufsbild Altenpflege . . . . .	862
Pflege in der Neuzeit . . . . .	836	4.1.4 Berufsverbände und Organisationen der Altenpflege . . . . .	864
Pflege im 19. Jahrhundert . . . . .	837	Gewerkschaften und Pflegeberufsverbände . . . . .	864
Pflege im 1. Weltkrieg und in der Weimarer Republik . . . . .	839	Konfessionelle Berufsorganisationen . . . . .	867
Pflege im Nationalsozialismus und im 2. Weltkrieg . . . . .	840	Repräsentation und Image der Pflege in der Gesellschaft . . . . .	868
Pflege nach 1945 . . . . .	841	4.1.5 Teamarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen . . . . .	869
Pflege im 21. Jahrhundert . . . . .	842	Was ist ein Team? . . . . .	869
Geschichte der Versorgung alter Menschen . . . . .	843	Teamfähigkeit und Teamentwicklung . . . . .	870
Pflegeausbildung im Wandel . . . . .	844	Kommunikation im Team . . . . .	871
4.1.2 Berufsgesetze der Pflegeberufe . . . . .	845	Woraus bestehen Teams in der Altenpflege? . . . . .	872
Welche Berufsgesetze gibt es? . . . . .	845	Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstellen . . . . .	873
4.1.3 Professionalisierung der Altenpflege, Berufsbild und Arbeitsfelder . . . . .	849	4.1.6 Ethische Herausforderungen der Altenpflege . . . . .	874
Beruf, Professionalisierung, Profession . . . . .	849	Ethische Konfliktsituationen . . . . .	874
Was ist Kompetenz? . . . . .	850	Ethische Konfliktsituation Sexualität . . . . .	875
Welche Kompetenzen braucht eine Altenpflegerin? . . . . .	851		
Stufen der Kompetenzentwicklung . . . . .	853		

Betreuungs- und Aufsichtspflicht – Demenz . . . . .	876	Konflikteskalation und Konfliktbewältigung . . . . .	906
Nahrungsverweigerung. . . . .	877	Konfliktmanagement durch themenzentrierte	
Möglichkeiten und Grenzen der aktivierenden		Interaktion und Supervision . . . . .	908
Pflege . . . . .	878	Wandel und Veränderung . . . . .	911
Suizid alter Menschen . . . . .	879	Berufstypische Befindlichkeiten. . . . .	912
Ethische Konflikte zwischen persönlichen		Burn-out-Syndrom . . . . .	914
und professionellen Werten und Normen. . . . .	880	Mobbing. . . . .	921
4.1.7 Reflexion der beruflichen Rolle und		4.3.2 Spannungen in der Pflegebeziehung . . . . .	926
des eigenen Handelns . . . . .	881	Sympathie und Antipathie . . . . .	926
Motivation und Berufswahl . . . . .	881	Nähe und Distanz . . . . .	927
Rolle in der Ausbildung. . . . .	882	Macht und Ohnmacht. . . . .	928
Berufliche Rolle . . . . .	883	Intimität, Scham, Ekel. . . . .	930
4.2 Lernen lernen . . . . .	886	4.3.3 Gewalt in der Pflege . . . . .	932
4.2.1 Lernen und Lerntechniken . . . . .	886	Aggression und Gewalt . . . . .	932
Grundlagen des Lernens . . . . .	886	Gewalt im Pflegealltag . . . . .	933
Was ist Intelligenz? . . . . .	889	Ursachen von Gewalt . . . . .	935
Lerntechniken . . . . .	892	Interventionsstrategien. . . . .	936
Gestaltung und Präsentation von Texten . . . . .	893	4.4 Die eigene Gesundheit erhalten	
Lernen im Alter . . . . .	895	und fördern . . . . .	938
4.2.2 Lernen mit neuen Informations- und		4.4.1 Persönliche Gesundheitsförderung . . . . .	938
Kommunikationstechnologien . . . . .	896	Lebensgeschichte und Konfliktlösungsverhalten. . . . .	938
EDV und Internet . . . . .	896	Psychohygienische Strategien . . . . .	939
4.2.3 Arbeitsmethodik . . . . .	898	Kontaktstrategien und Kontaktvermeidungsstrategien	940
Grundmodell menschlichen Handelns. . . . .	898	Persönliche Grenzen und Grenzerfahrungen . . . . .	941
Techniken für ein strukturiertes und		Suchtgefährdung. . . . .	942
zielorientiertes Handeln . . . . .	899	4.4.2 Arbeitsschutz . . . . .	944
4.2.4 Zeitmanagement . . . . .	900	Arbeitsschutz. . . . .	944
4.3 Mit Krisen und schwierigen sozialen		Rückenschonendes Arbeiten, Rückenschule	
Situationen umgehen . . . . .	902	und Kinästhetik . . . . .	947
4.3.1 Berufstypische Konflikte und Befindlichkeiten . . . . .	902	4.4.3 Stressprävention und -bewältigung . . . . .	953
Was sind Konflikte? . . . . .	902	Stressprävention und Stressbewältigung . . . . .	953
Konfliktsituationen in der Altenpflege . . . . .	903	4.4.4 Kollegiale Beratung und Supervision. . . . .	955
		Supervision . . . . .	955
Literaturverzeichnis . . . . .			958
Sachverzeichnis . . . . .			974